

Protokoll

Leitbild Mobilität 2030 – Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn Aufakttermin am 20. März 2019

Uhrzeit: 18:00 bis 21:00 Uhr

Teilnehmende:

Herr Matthias Nerlich, Bürgermeister, Stadt Gifhorn
Frau Maike Klesen, Fachbereichsleitung Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Herr Oliver Bley, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Frau Susanne Hämpke, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Herr Jürgen Moeller, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Gifhorn
Frau Sussan Abbass Elnakady, Stadt Gifhorn
Herr Manfred Michael, WVI GmbH
Herr Matthias Schilde, WVI GmbH
Frau Juliane Krause (plan & rat)
Herr Panagiotis Kiriakidis (plan & rat)

Mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern insgesamt 50 Teilnehmende.

Anlagen:

- Anlage 1: „Leitbild Mobilität 2030“ – Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn
(Input Teil I und II) (Präsentation)
- Anlage 2: Tisch 1 „Fuß- und Radverkehr“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 3: Tisch 2 „ÖPNV/Verknüpfung Verkehrssysteme“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 4: Tisch 3 „Fließender/Ruhender Kfz-Verkehr“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 5: Vision „Leitbild Mobilität 2030“
(Zusammenstellung der Nennungen)
- Anlage 6: Probleme und Konflikte in Gifhorn
(Auswertung der Formblätter)

TOP	Ergebnis
TOP 1	<p>Begrüßung</p> <p>Herr Bürgermeister Matthias Nerlich begrüßt die Anwesenden. Er erläutert die Notwendigkeit der Erarbeitung des Leitbild Mobilität 2030 – Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Gifhorn und die geplante Bürgerbeteiligung. Die heutige Auftaktveranstaltung sei der Startschuss dieser Bürgerbeteiligung. Er erhofft sich von der Veranstaltung wichtige Hinweise und Impulse für die weitere Arbeit. Er ruft ausdrücklich zum aktiven Mitdenken und Einbringen eigener Ideen auf.</p> <p>Er stellt die Mitarbeiter des bearbeitenden Gutachterbüros WVI GmbH aus Braunschweig, Herrn Manfred Michael und Herrn Matthias Schilde vor.</p> <p>Er begrüßt Frau Krause vom Büro plan & rat aus Braunschweig, die die Veranstaltung moderieren wird.</p> <p>Er übergibt das Wort an Frau Krause.</p>
TOP 2	<p>Vorstellung Ablauf der Auftaktveranstaltung</p> <p>Frau Krause begrüßt die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls herzlich und erläutert Ziel und Ablauf der Auftaktveranstaltung. Sie verweist auf das ausliegende Formblatt und bittet, besonders wichtige Probleme und Mängel in Gifhorn zu notieren. Die Ergebnisse würden in die Bestandsanalyse mit einfließen.</p> <p>Sie macht weiterhin auf die „Pausenaufgabe“ aufmerksam. Hier geht es darum, unter dem Stichwort „Wie möchten Sie zukünftig unterwegs sein?“ eine Vision für die Mobilität in Gifhorn zu entwickeln und auf der entsprechenden Wandtafel zu notieren.</p> <p>Des Weiteren erfolgt eine Abfrage unter den Beteiligten. Die Frage lautet: „Wer von Ihnen ist gestern hauptsächlich mit welchem [Verkehrsmittel] unterwegs gewesen?“</p> <p>Die Abfrage führt zu dem Ergebnis, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - 6 Teilnehmende [zu Fuß] unterwegs waren, - 8 Teilnehmende mit dem [Fahrrad] unterwegs waren, - 3 Teilnehmende mit dem [ÖPV] unterwegs waren und - 30 Teilnehmende mit dem [Auto] unterwegs waren. <p>An der Abfrage haben insgesamt 47 Personen teilgenommen.</p>
TOP 3	<p>Input Teil I, „Leitbild Mobilität 2030“ – Verkehrsentwicklungsplan Stadt Gifhorn – Themenfelder und Aufgaben, Ergebnisse der Bestandsanalyse</p> <p>Herr Michael erläutert zunächst den Begriff „Verkehrsentwicklungsplan“. Mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wird der strategische Rahmen für die zukünftige Verkehrsentwicklung in Gifhorn abgesteckt. Der VEP umfasst alle Verkehrszwecke (Arbeiten,</p>

TOP	Ergebnis
	<p>Einkaufen, Ausbildung, Freizeit etc.) und alle Verkehrsmittel und Verkehrsnetze, sowohl für die nichtmotorisierten Verkehre (Fuß, Rad) als auch für die motorisierten Verkehre auf Straße und Schiene. Der VEP ist also ein strategischer Plan für die Mobilitätsentwicklung in den kommenden 10 – 15 Jahren.</p> <p>In seiner Präsentation stellt Herr Michael die Ergebnisse der Bestandsanalyse für den fließenden Kfz-Verkehr (Verkehrsbelastungen) und ruhenden Verkehr (Ergebnisse der Parkraumerhebung) vor, ebenfalls zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) (Erschließungs- und Verbindungsqualität) und zum Radverkehr (Fahrradabstellanlagen) (s. Anlage 1). Er betont, dass für 2019 die Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes aus dem Jahr 2008 geplant ist.</p> <p>Im Anschluss erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Verständnisfragen zum Vortrag zu stellen.</p> <p>Rückfragen zum Inputvortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf die Frage, wo die besagten 670 erfassten Fahrradabstellanlagen im Innenstadtbereich sein sollen, stellt Herr Michael klar, dass dies die tatsächlichen Ergebnisse der Zählung sind. Außerdem macht er deutlich, dass z.B. Fahrradbügel doppelt gezählt werden, da man an ihnen jeweils zwei Fahrräder abstellen kann. - Es wird festgestellt, dass die vorhandene ÖPNV-Verbindung von Gifhorn nach Celle schlecht sei. Herr Michael führt an, dass die Situation insgesamt verbessert werden soll, insbesondere für die relevanten Verbindungen nach Braunschweig und Wolfsburg. - Auf die Frage, wie und wo der Verkehrsfluss in der Innenstadt verbessert werden kann und soll, z. B. durch verbesserte Lichtsignalsteuerung, wird entgegnet, dass gute Zählraten als Basis für die Schaltung von Lichtsignalanlagen vorhanden sein müssen. Die vorliegenden Zählraten sind zum Teil veraltet. - Ein Vertreter eines örtlichen Taxi-Unternehmens fragt, ob Taxifahrten in der Verkehrszählung erfasst wurden. Die 600 Fahrten pro Taxiunternehmen zwischen 6:00 und 22:00 Uhr seien relevant. Die Frage wird dahingehend beantwortet, dass diese mit erfasst worden sind, jedoch nicht separat, sondern als Teil des ÖPNV. - Die Frage, ob wild abgestellte Fahrräder beim Zählen der Auslastung der Radabstellanlagen miteinbezogen wurden, verneint Herr Michael. <p>Weitere Diskussionsbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kritisiert wird die zu hohe Auslastung der Busse zwischen Gifhorn und Kästorf. - Es wird die Situation am Bahnhof Süd moniert, nämlich der vermehrte Diebstahl von Fahrrädern und die Tatsache, dass die IAV Beschäftigten gefühlt zu 75% den Parkplatz blockieren. - Ein Anwohner vom Eyßelheideweg kritisiert die Situation vor der Zufahrt zum Real-Markt

TOP	Ergebnis
	<p>und bewertet diese als Engpass.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Steuerungen der Lichtsignalanlagen auf der Braunschweiger Straße wird beanstandet. Diese sollten sich für zu Fuß-Gehende nur bei Bedarf einschalten. - Ein Anwohner aus Gamsen kritisiert, dass die Autofahrenden die Schutzstreifen missachten und möchte deshalb eine vibrierende Markierung, wie sie auf manchen Autobahnen zu finden ist.
TOP 4	<p>Input Teil II, „Leitbild Mobilität 2030“ – Verkehrsentwicklungsplan Stadt Gifhorn – Vorstellung Verkehrliches Leitbild und Handlungsfelder</p> <p>Herr Michael stellt das Verkehrliche Leitbild vor. Dies ist Grundlage für die Handlungsfelder und später sich daraus ergebende Maßnahmen. Oberstes Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität. Dem nachgeordnet sind Werte- und Schutzziele. Dazu zählen vor allem die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und die Verbesserung der Verkehrssicherheit, Umweltschutz/Nachhaltigkeit und die Erreichbarkeit der Standorte.</p> <p>Zur Erreichung dieser Ziele tragen in erster Linie die folgenden drei Strategien bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Vermeidung von (nicht notwendigem) Verkehr. - Die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund (zu Fuß-Gehen, Radfahren, Bus und Bahn fahren). - Die effiziente Ausnutzung vorhandener Verkehrsangebote <p>Er stellt die acht Handlungsfelder zur Umsetzung der Ziele vor (s. Anlage 1).</p>
TOP 5	<p>Einführung in die Arbeit an den Thementischen</p> <p>Frau Krause gibt eine Einführung in die Arbeit an den Thementischen (Methode World-Café). Es gibt drei Thementische</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tisch 1 "Fuß- und Radverkehr" - Tisch 2 "ÖPNV/Verknüpfung Verkehrssysteme" - Tisch 3 "Fließender/Ruhender Kfz-Verkehr " <p>Jeder Thementisch wird von zwei Personen moderiert (Bearbeiterteam sowie Fachbereich Stadtplanung). Anhand von Leitfragen haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Hinweise und Anregungen zu geben. Diese werden auf Moderationskarten notiert und auf eine Wandtafel gepinnt. Mit Wechsel nach jeweils 20 Minuten haben alle Gelegenheit, sich zu jedem der drei Themen zu äußern.</p>
TOP 6	<p>Präsentation der Ergebnisse</p> <p>Die Moderatorinnen und Moderatoren der Thementische stellen anhand der Wandtafeln die</p>

TOP	Ergebnis
	<p>zentralen Ergebnisse vor (s. Fotos im Anhang und Anlagen 2 bis 4).</p> <p>Tisch 1 Fuß- und Radverkehr Moderation: Herr Michael und Frau Klesen</p> <p>Herr Michael stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema „Mehr Sicherheit für den nichtmotorisierten Verkehr“ wurde am häufigsten genannt, insbesondere der Wunsch nach sicheren Radwegen bzw. einer sicheren Radverkehrsführung. - Die Wegführung im Allgemeinen soll sicherer gestaltet werden, vor allem vor Schulen, Kitas, Seniorenheimen etc. - Es wird mehr Rücksichtnahme zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden gewünscht. - Die bauliche Optimierung vorhandener Wege in Form von breiteren Fuß- und Radwegen und somit weniger Fahrbahn wird gewünscht. <p>Tisch 2 ÖPNV/Verknüpfung Verkehrssysteme Moderation: Herr Bley und Herr Moeller</p> <p>Herr Bley stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festgestellt wird ein hohes Informationsdefizit, was die vorhandenen Angebote im ÖPNV angeht. - Kritisiert wird die mangelnde Information über vorhandene Tarife, das geltende Preissystem und das verfügbare Angebot. - Gefordert werdend eine höhere Taktung, eine Verbesserung des Angebots vor allem am Wochenende und eine leichtere/barrierefreiere Mitnahme von Fahrrädern. - Des Weiteren wünscht man sich eine höhere Flexibilität des Nahverkehrs im Allgemeinen. <p>Tisch 3 Fließender/Ruhender Kfz-Verkehr Moderation: Herr Schilde und Frau Hämpke</p> <p>Herr Schilde stellt die Ergebnisse vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festgestellt wurde, dass der Pkw einen hohen Stellenwert hat. - Die Schaltung diverser Lichtsignalanlagen werde kritisiert. Hier rückte insbesondere der Schillerplatz in die Kritik. - Bemängelt werden außerdem zu hohe Geschwindigkeiten, mit denen Autofahrende

TOP	Ergebnis
	<p>unterwegs seien.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kritik am Parkraum ist gering. Lediglich an Knotenpunkten, genannt wurden v.a. die Bahnhöfe, wünschen sich die Beteiligten mehr Stellplätze für Pendler.
TOP 7	<p>Wie geht es jetzt weiter?</p> <p>Frau Krause informiert über das weitere Vorgehen.</p> <p>Sie verweist auf das Protokoll der Auftaktveranstaltung. Dieses wird zusammen mit der Präsentation und den Diskussionsergebnissen auf der Internetseite der Stadt Gifhorn eingestellt.</p> <p>Sie macht auf die Möglichkeit zur Online-Beteiligung aufmerksam, die noch bis zum 05. April möglich ist.</p> <p>Sie verweist auf die Veranstaltungsreihe „Was ist eigentlich Mobilität?“ im Rahmen des Erstellungsprozesses zum VEP. An drei Abendveranstaltungen von Ende März bis Ende April besteht Gelegenheit zur ausführlichen Information und Diskussion zu den Themen „ÖPNV und Radverkehr“, „Mobilität für alle“ und „Mobilität der Zukunft“.</p> <p>Die Abschlussveranstaltung ist für Mitte Juni vorgesehen.</p> <p>Sie bedankt sich für die rege Beteiligung und die gute Diskussionskultur. Sie übergibt das Wort an Herrn Bürgermeister Matthias Nerlich.</p>
TOP 9	<p>Verabschiedung</p> <p>Herr Bürgermeister Matthias Nerlich schließt die Auftaktveranstaltung. Er bedankt sich bei allen Teilnehmenden ebenfalls für die rege Beteiligung und die guten Impulse. Besonderer Dank gilt Herrn Bley als federführendem Bearbeiter und Koordinator zur Erstellung des VEP Gifhorn.</p>

Für das Protokoll

Juliane Krause, plan & rat

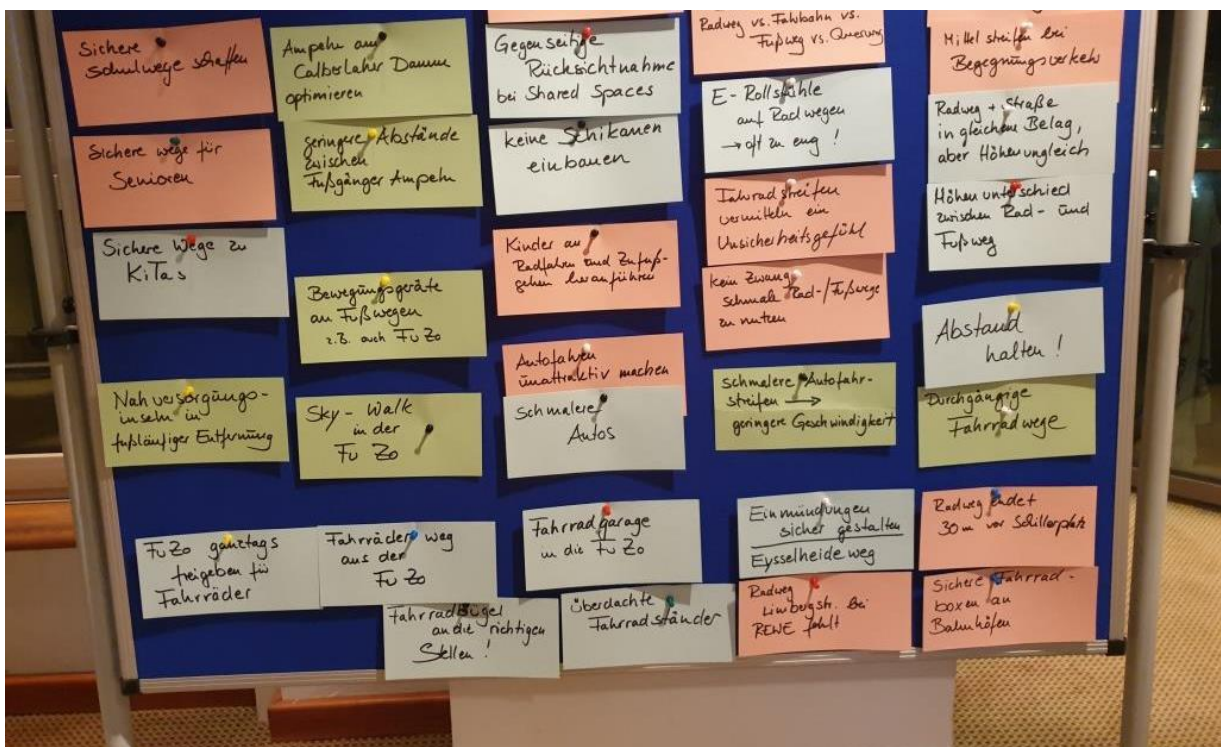
Panagiotis Kiriakidis, plan & rat

Anhang – Fotografische Dokumentation der Ergebnisse und Impressionen

Tisch 1 „Fuß- und Radverkehr“

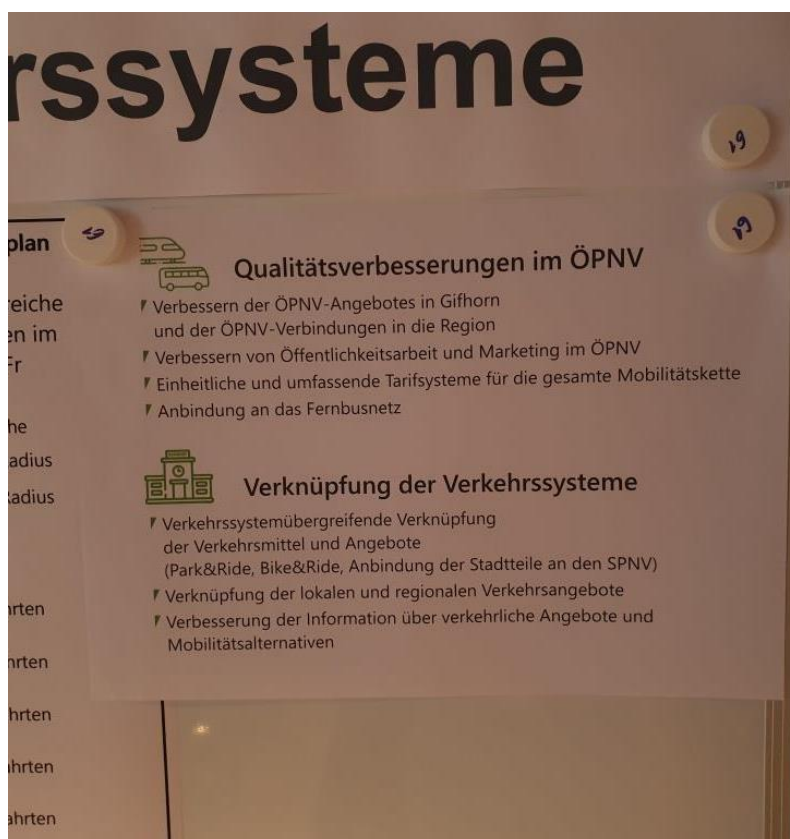
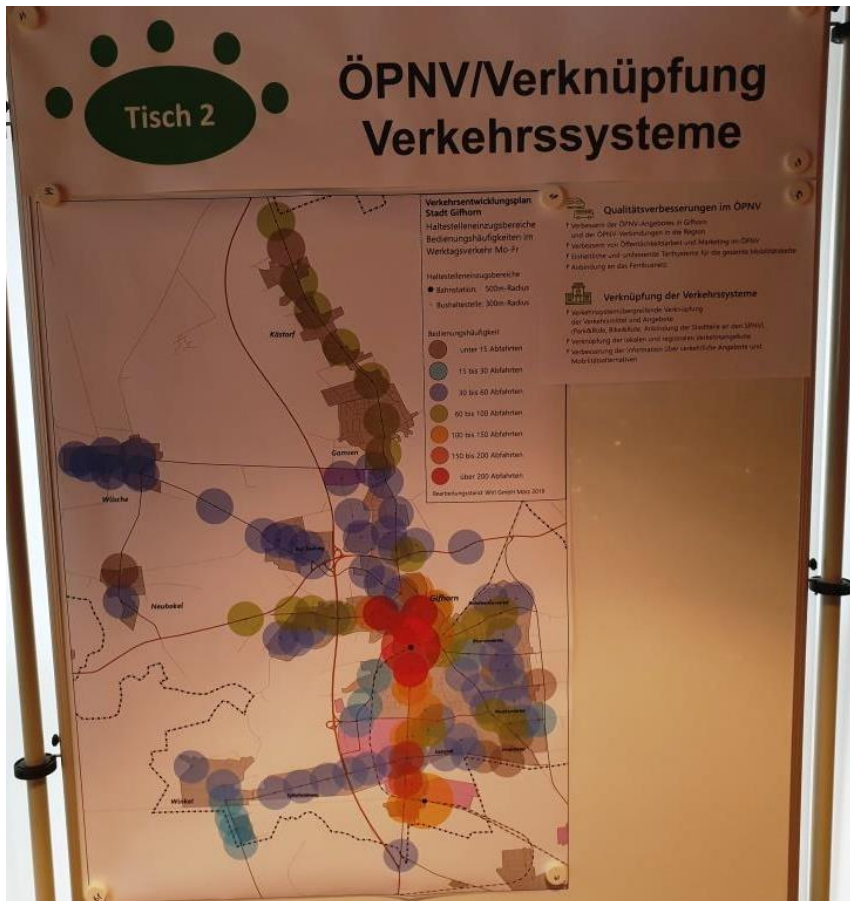
Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich Fuß- und Radverkehr

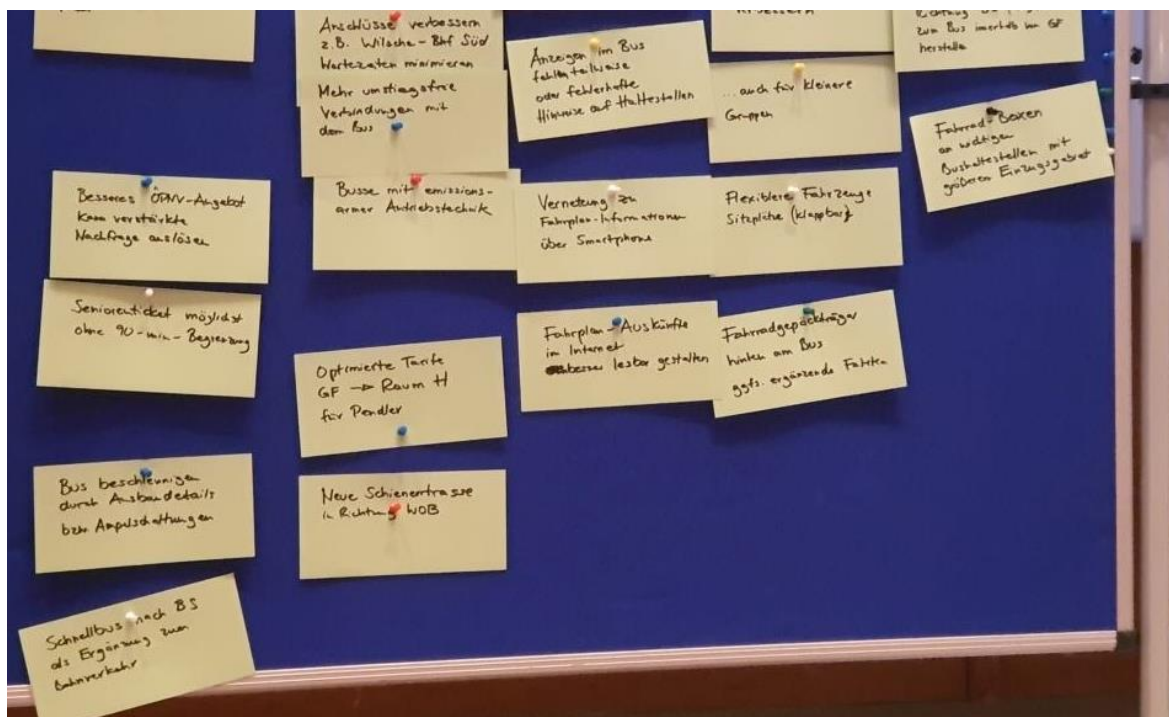
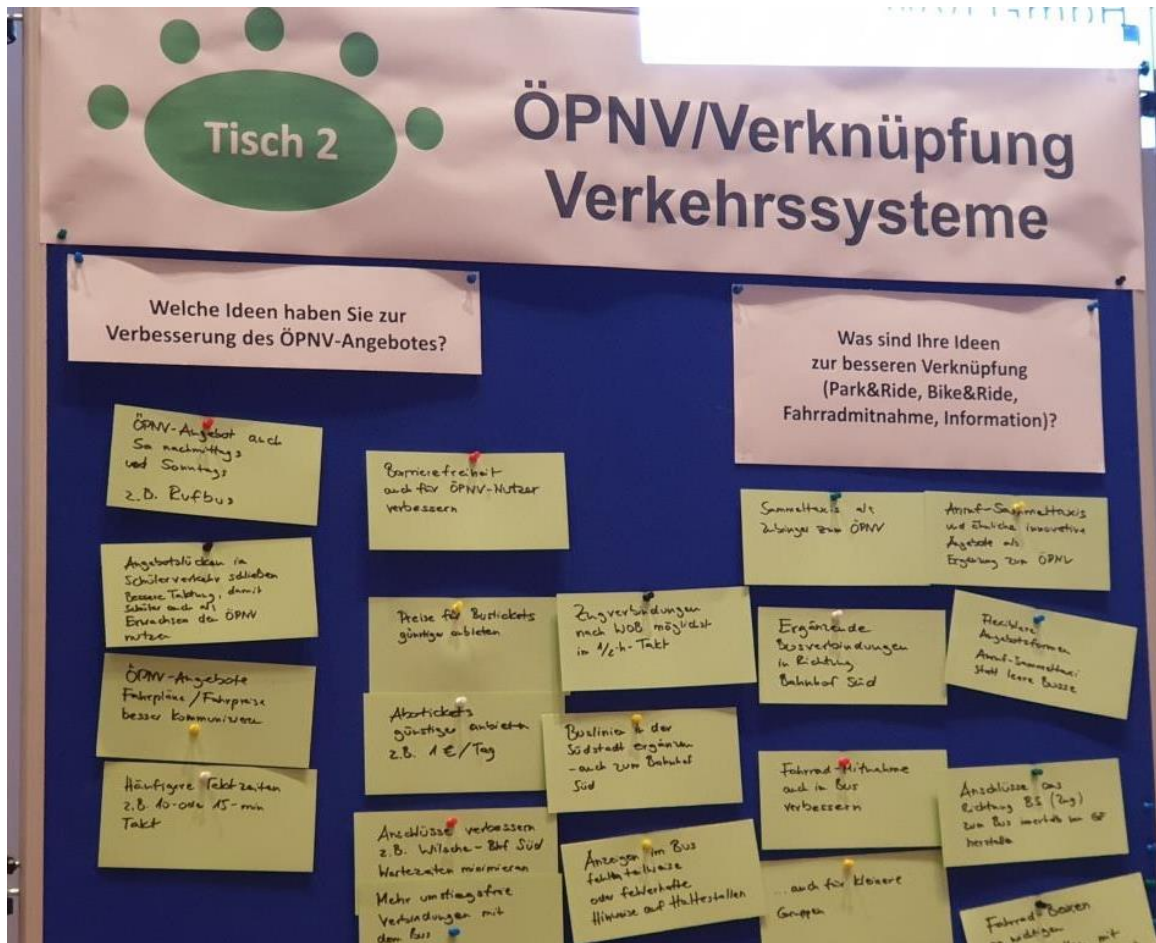




Tisch 2 „ÖPNV/Verknüpfung Verkehrssysteme“

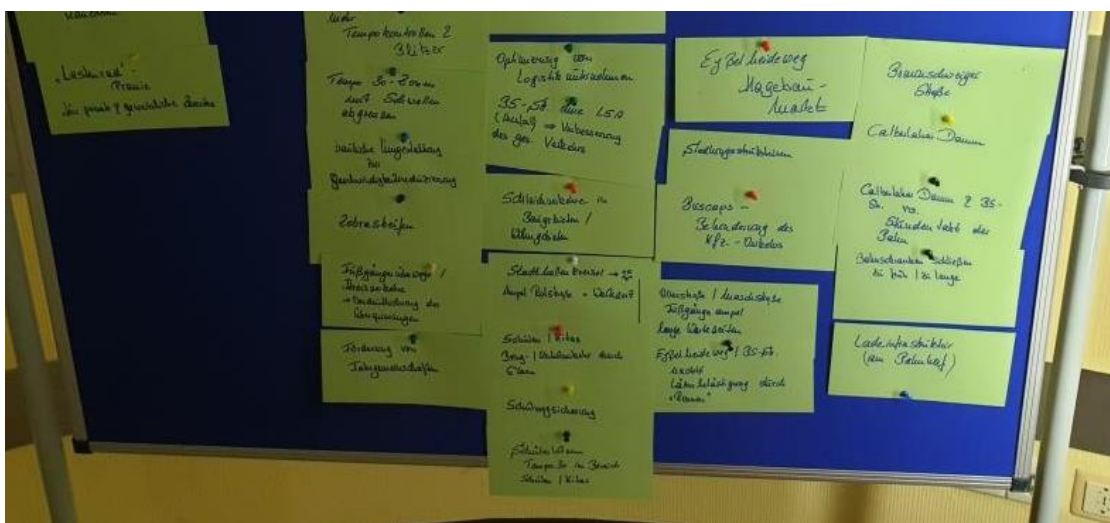
Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich ÖPNV/Verknüpfung Verkehrssysteme

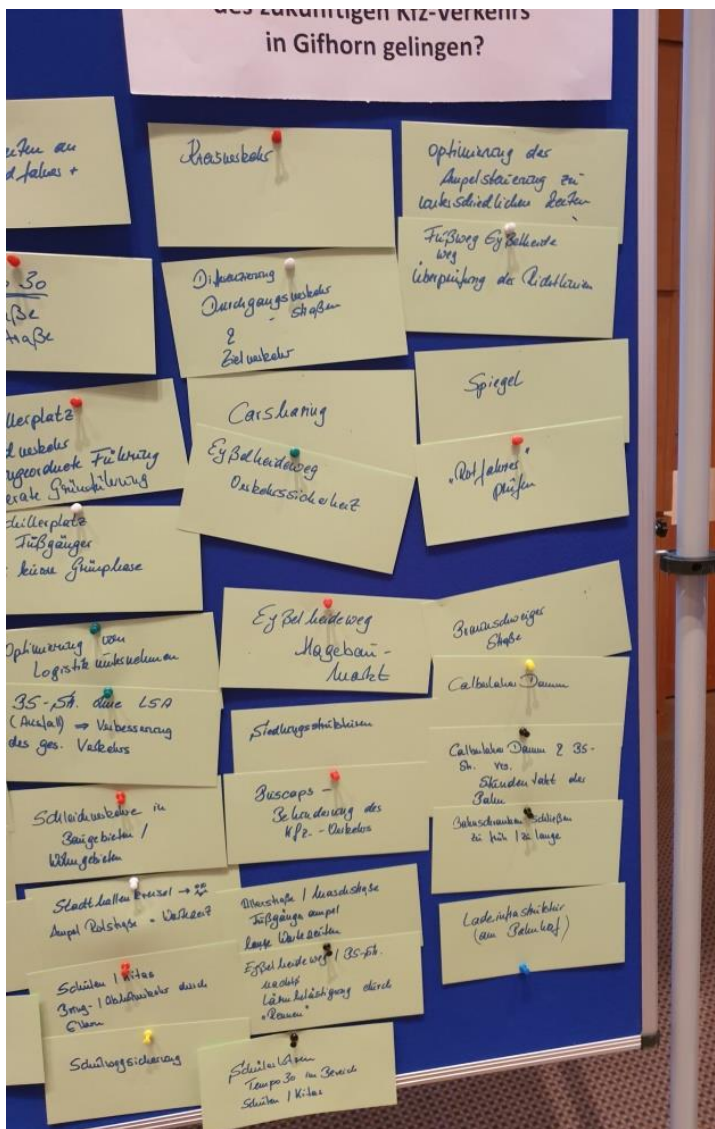
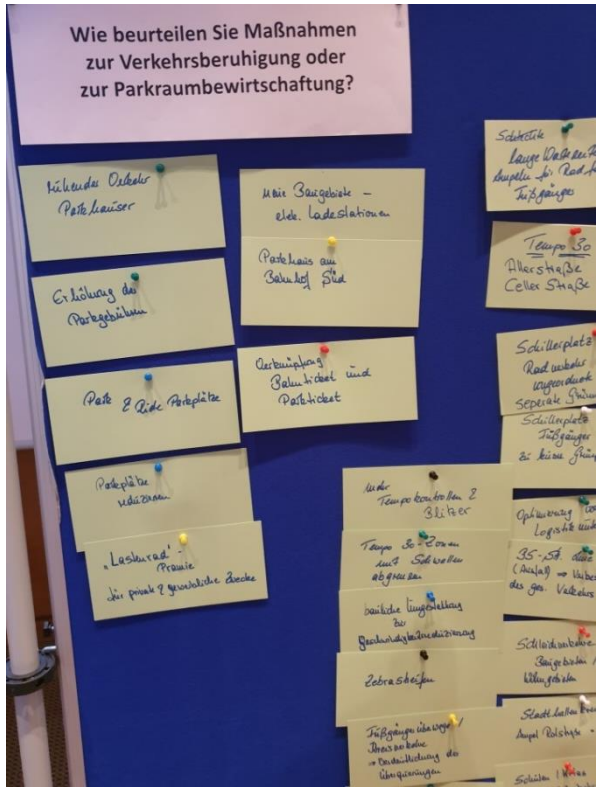




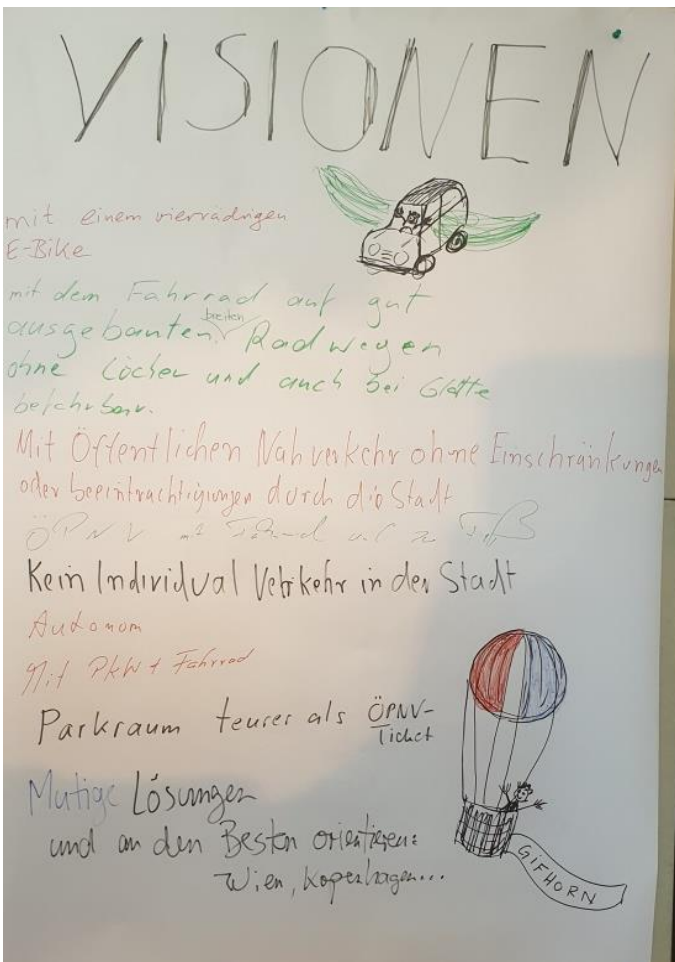
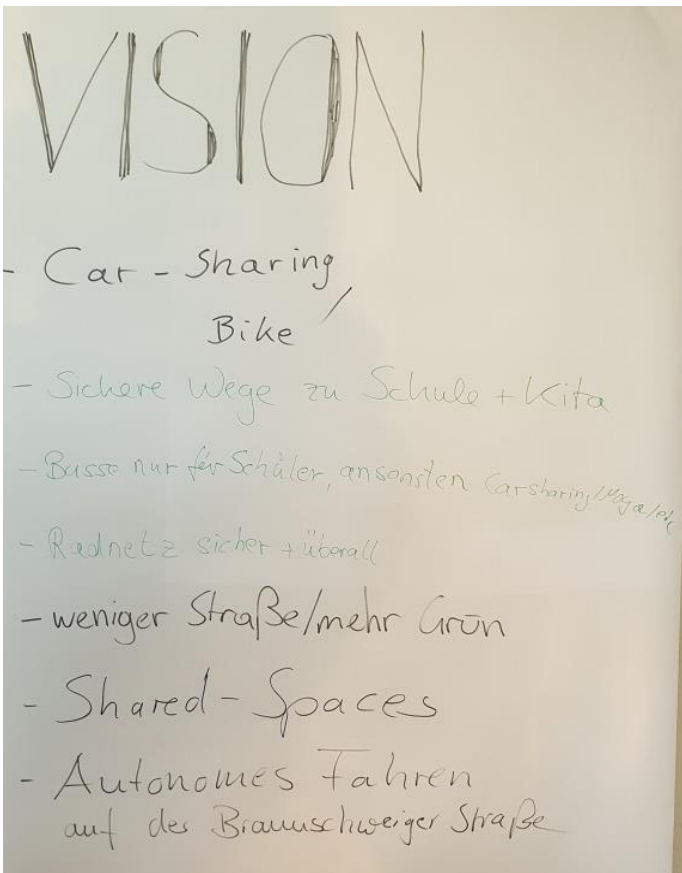
Tisch 3 „Fließender/Ruhender Kfz-Verkehr“

Diskussionsinhalte und -ergebnisse zum Themenbereich Fließender / Ruhender Kfz-Verkehr





Vision



Impressionen



Impressionen



Impressionen

